

Samsas Traum

"Thanathan Und Athanasia"

Visit "[Thanathan Und Athanasia](#)" on MotoLyrics.com

HÄrt, härt, die Nacht schreit um ihr Leben
Weil Thanathan vom Himmel fiel.
Nach Sterblichkeit zu streben,
Sie zu küssen war sein erstes Ziel.
Heut' wird er sie entföhren
In das Licht der Casiopaia,
Ihre Unschuld dort beröhren...
So spricht Thanathan zu Athanasia,
Sein Lächeln strahlt so sonderbar:

Dein Glanz erwärmt mein Innerstes,
Dein Feuer läßt mich frieren,
Was hinter Deinen Augen liegt,
Es wundert mich zu Tode!
Der Tau an Deinen Lippen soll die meinigen verzieren!
Und durch das Dunkel hallt es:
Vernunft ist nichts! Gefühl ist alles!

Sternschnuppen glimmen lauter jetzt
Und spinnen reibungsvoll ein Netz
Von der Sonne Flammenspitzen her zu mir:
Ich sehe Gott in Dir!
In Deinen Schoß will ich die Tränen sähen
Die unentwegt nach Innen liefen!
Kometen will ich weinen,
Regen in des Kosmos Tiefen!

Die Wahrheit! Schrei' sie heraus, Du Tor!
Nimm' Deinem Herz die Last!
Und klag' sie so in der Nacht Ohr,
Daß deren Schwärze sanft erbläßt:
Der ist ein Narr, der sie nicht stöhnt,
Sie zärtlich in die Tiefe reißt
Und ihr, auch wenn es Furcht einflößt,
Einheit von Herz und Seel' beweist!

Den Engel möchte ich Fingel stehlen
Um den schnellsten Weg zu Dir zu wählen!
Ein Traum, von dem Du wissen solltest...
Ich kenne Dein Zittern, ich kenne Dein Bangen,
Ich sage es nochmals, ich möchte Dich fangen...

Und finde nichts, daŸ Du nicht fallen wolltest!
Springe, Athanasia, springe herab,
Zertrampele meine Liebe fŸr den Tod!
KŸsse bis zum Rand mich voller Leben
Und schneid' endlich das Wort mir ab!
Festgeredet steh' ich hier in Not;
Es fŸllt mir nichts mehr ein, was meine Stimme bringt
zum Beben!
Der Tag zu hell, die Nacht ist kalt,
Der Weg war weit, erhŸre mich bald!

LŸnger als zu lange muŸte Thanathan noch warten.
Er brachte Athanasia die allerschŸnsten Gaben.
Doch wollt' sie weder hŸren noch sich an seinem
Blicke laben!
Er malnte sich das Hirn und materte sich zum
Erbrechen!
Thanathan erstarrte und sein Blut tranken die Raben,
Selbst der Anblick seines Todes woll't die Liebe nicht
bestechen!
An Athanasias Ÿngsten muŸte Thanathan
zerbrechen
Und an seinen bleichen Knochen nagen nunmehr nur
noch Ratten!

In Wirklichkeit jedoch ist Thanathan niemals gestorben.
Und sie, sie hat ihn stets geliebt, die ganze lange Zeit;
Zu seinem kalkulierten GlŸck ging Thanathan zu
weit,
Denn egal wie groŸ das Leiden war, Gott ist auf
seinen Seiten.
Zwar war er fŸr ein solches Spiel zuvor niemals
bereit,
Doch MŸrchen sind fŸr Menschen da, uns TrŸume
zu bereiten,
Und TrŸume sind zum Leben da, die Wahrheit sie
begleiten:
So hat er bis zum Letzten Athanasias Gunst erworben.
Thanathan und Athanasia, ihr LŸcheln strahlt so
sonderbar...

Visit [Samsas Traum](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.